NACHRICHTEN AG
Deutschland

27. Januar 2025

# Lukaschenko gewinnt belarussische Wahl, Westen spricht von Farce

Alexander Lukaschenko wurde zum Sieger der umstrittenen Präsidentschaftswahl in Weißrussland erklärt, die von westlichen Regierungen als Farce bezeichnet wird. Ein bitterer Tag für Freiheit und Demokratie.

Der belarussische Staatsführer und russische Verbündete **Alexander Lukaschenko** hat am Montag seine 31-jährige Herrschaft fortgesetzt, nachdem die Wahlbehörden ihn zum Gewinner der Präsidentschaftswahl erklärt haben, die von westlichen Regierungen als Farce abgelehnt wird.

## Wahlresultate und internationale Reaktionen

Lukaschenko, der keinen ernsthaften Herausforderer unter den vier weiteren Kandidaten hatte, erhielt laut ersten Ergebnissen 86,8% der Stimmen. Europäische Politiker äußerten, dass die Wahl weder frei noch fair war, da unabhängige Medien in der ehemaligen Sowjetrepublik verboten sind und alle führenden Oppositionsfiguren entweder im Gefängnis sitzen oder ins Ausland fliehen mussten.

## Stimmen der Opposition

Die im Exil lebende Oppositionsführerin Sviatlana Tsikhanouskaya forderte eine Ausweitung der westlichen Sanktionen gegen belarussische Unternehmen und Einzelpersonen, die an der Unterdrückung von Lukaschenkos Gegnern beteiligt sind und Munition für den Krieg in der Ukraine

liefern. Sie bemerkte: „Solange Belarus unter der Kontrolle von Lukaschenko und Putin steht, wird es eine ständige Bedrohung für den Frieden und die Sicherheit der gesamten Region geben.“

## Reaktionen auf die Wahl

Die EU-Außenbeauftragte Kaja Kallas und die Erweiterungskommissarin Marta Kos erklärten in einer Mitteilung, dass die EU „einschränkende und gezielte Maßnahmen gegen das Regime“ weiter verhängen werde, während sie die Zivilgesellschaft und die im Exil lebende Opposition unterstützen.

## Lukaschenkos Haltung gegenüber dem Westen

Auf die Frage nach der Inhaftierung seiner Gegner sagte Lukaschenko am Sonntag, diese hätten ihr Schicksal selbst gewählt. Er bestritt, dass sein Entschluss, mehr als 250 Menschen, die wegen „extremistischer“ Aktivitäten verurteilt wurden, freizulassen, eine Botschaft an den Westen sei, um eine Verringerung seiner Isolation zu erreichen. „Es ist mir egal, was der Westen denkt“, äußerte er in einer Nachrichtensitzung, die deutlich über vier Stunden dauerte.

## Belarus als strategischer Verbündeter Russlands

Im Laufe seiner Karriere hat es Lukaschenko geschafft, sich als nützlicher Verbündeter Russlands zu positionieren und wichtige Vorteile in Form von billigem Öl und Krediten zu erlangen, während er gleichzeitig verhinderte, dass sein Land mit neun Millionen Einwohnern von seinem viel größeren Nachbarn verschlungen wird. Doch der Krieg in der Ukraine hat ihn enger denn je an Putin gebunden, dessen Invasion auch von belarussischem Territorium aus gestartet wurde.

## Gegner und politische Analysten

Trotz Lukaschenkos Leugnung interpretieren Gegner und politische Analysten seine Gefangenenaussetzungen als Versuch, die Beziehungen zum Westen zu verbessern. Seine jüngste Wiederwahl wird als Versuch angesehen, seine Legitimität wiederherzustellen und große europäische Länder sowie die USA dazu zu bewegen, ihre Botschafter nach Minsk zurückzubringen – das erste Mal seit Jahren.

## Politische Gefangene in Belarus

Die Menschenrechtsorganisation Viasna, die in Belarus als „extremistische“ Organisation verboten ist, meldet, dass es nach wie vor etwa 1.250 politische Gefangene im Land gibt. Der US-Außenminister Marco Rubio gab am Sonntag bekannt, dass Belarus „gerade ein unschuldiges amerikanisches Opfer einseitig freigelassen hat“, das ihn als Anastassia Nuhfer benannte. Es werden keine weiteren Details über den Fall genannt, der zuvor nicht öffentlich gemacht wurde.

| Details | |
|---|---|
| **Quellen** | • **edition.cnn.com** |

**Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at**